

Coppenbrügge - Salzhemmendorf

Professioneller Umgang mit Merkwürdigkeiten

Von Christiane Stolte



Die Spielszenen entstehen aus Stichworten, die den Darstellern von Zuschauern zugerufen werden. Foto: sto

Osterwald. Wie sieht ein wasserdichter Teebeutel aus? Diese, im wahrsten Sinn des Wortes „aus der Luft gegriffene“ Frage, kann nur von einer dynamischen „Expertenrunde“ beantwortet werden, die sich im Umgang mit Merkwürdigkeiten auskennt. „Ist doch klar, ein wasserdichter Teebeutel sieht aus wie ein kleiner Neonprenanzug“, wussten die Fachleute. Die Zuhörer lachten über so eine komische Frage und über die ebenso komische Antwort. Sie hatten aber selber schuld, denn schließlich war es jemand aus ihren Reihen, der den Experten auf der Osterwaldbühne den „wasserdichten Teebeutel“ in den Mund gelegt hatte – dazu aufgefordert von fünf Akteuren des Improvisationstheaters „Spek Spek – einfach nur spektakulär“ aus Porta Westfalica.

Zum nahenden Ende der sommerlichen Spielsaison Mitte September hat die Osterwaldbühne dem Publikum mal ein völlig anderes Theatervergnügen serviert, dessen Inhalt für alle Beteiligten auf und vor der Bühne ein großes Überraschungspaket war.

Das ging so: Die Zuschauer riefen den Darstellern zu einem vorher genannten Thema einige Stichwörter zu, aus denen dann die Spielszene gebaut wurde. Zum Überlegen hatten die Akteure nur fünf Sekunden Zeit. „5, 4, 3, 2, 1 – und los“, zählte das Publikum den Countdown, und ab ging die Post. Kuriose Kombinationen entstanden. So wurde Michael Jackson beispielsweise mit Fleisch verbunden oder ein Portemonnaie zu einem „zeitlosen leeren Beutel“ befördert. Die ulkigen Szenen trieben dem Publikum vor Lachen die Tränen in die Augen. Manchmal sogar auch den „abgehärteten“ Kleinkunst-Artisten Reiner Sommer, Jonte Volkmann, Holger Pape, Marius Lankes und Jörg Homeier. „Jeder Auftritt ist für uns ein immer wieder fröhliches Erlebnis, das sich jedes Mal anders gestaltet“, so „Stöpsel“ (Homeier) in der Pause. Als nach der Pause zwei Zuschauerinnen auf die Bühne gebeten wurden, geriet das Publikum nahezu an seine „Lachgrenzen“. Die beiden Damen „Babs“ und Brigitte hatten die Aufgabe, die zu Marionetten gewordenen Darsteller durch körpernahe Bewegungshilfe mit Leben zu erfüllen. Ein witziges Unterfangen. Umso mehr, da es sich bei

Brigitte um die bekannte Kleinkunst-Darstellerin aus Eimbeckhausen, Brigitte Wehrhahn, handelte. Der Wiedererkennungswert setzte dem kuriosen Bühnentreiben noch einen Lachen drauf. Das Team der Osterwaldbühne, sonst jedes Wochenende selbst im Spieleinsatz, genoss den „dienstfreien“ Freitagabend. „Spek Spek muss man einfach gesehen haben“, sagte Solveig Everding mit vor Lachen tränenerstickter Stimme. In die Zugaberufe der anderen Zuschauer stimmte die Bühnenvorsitzende ein.

Artikel vom 30.08.2011 - 06.00 Uhr